

BEITRÄGE ZUR KENNTNIS DER LADIN- UND LIASSKORALLEN VON JUGOSLAVIEN

G. KOLOSVÁRY

Syst. Zool. Inst. Attila József Univ. Szeged

(Eigegangen im 13. Oktober 1967.)

Im Jahre 1967 bekam ich vom Herrn Kollegen Dr. A. Ramovs aus Ljubljana — mehrere Objekte von fossilen Madreporarien aus Jugoslawien, welche ich determinierte und bezüglich derer ich die folgenden Resultate erhielt:

Mittel-Trias

Thecosmilia badiotica Volz — von Leskovica in dunkelgrauem Kalk Polypenfragmente mit Durchmessern von 5—10 mm eingebettet und stark verkalkt. Die Polypengrösse und die stacheligen Sclerosepten beweisen, dass hier betreffs der Artzugehörigkeit kein Zweifel besteht. Die Art gehört der charakteristischen Marin-Fauna des Ladins an.

Thecosmilia subdichotoma (Münster) — Storzic am Weg Preval — Storzic, etwa 50 m unterhalb des Gipfels. Koloniefragmente in hellgrauen Kalk eingebettet und ziemlich verkalkt. Polypendurchmesser 5 mm (selten grösser). Die Sclerosepten I. Ordnung stereoplasmatisch dick entwickelt (Abb. 2). Andere Objekte — ebenfalls von Storzic 2080 m in dunklen-grauen und bräunlichen Kalk eingebettet Kolosváry (1963). — Die 6 Protosepten sind gut wahrzunehmen, da sie sich am stärksten ausbildeten. Die Polypenröhren stehen nicht ganz charakteristisch dicht nebeneinander, weil sie relativ lockere d.h. degenerative Stellung einnehmen. Die Art ist sehr gemein im Mitteltrias. Endothek wegen der starken Verkalkung kaum gut observieren. Septen z.T. unregelmässig ausgebildet (Abb. 2).

Thecosmilia cf. sublaevis Münster — Storzic, 2080 m. Polypenfragmente in dunkelgrau-bräunlichen Kalk eingebettet mit einem Polypendurchmesser von 6—7 mm. Die Septen I. Ordnung (in einer Anzahl von 6—8) in der Mitte des Kelches regelmässig konfluent. Scleroseptencyclus 3—4 — d.h. die Sclerosepten der II. und III. Ordnungen sind unregelmässig ausgebildet. Endothek schlecht erhalten und kaum recht zu observieren. Septenanzahl 50—54, ebenfalls nicht genau zu zählen (Abb. 4) und noch Literatur Kolosváry (1966 a).

? *Montlivaltia* sp. indet. — Drmalka-Gebirge, neu Trzic, oberer Teil der longobardischen Stufe des Ladins. Ein Polypendurchmesser von 12×14 mm Grösse mit herzförmigen Konturen (Abb. 1). — In dunkelgrauen Kalk eingebettet. Aehnlich dem Fund aus der CSSR Kolosváry (1957). — Die Sclerosepten sind untereinander conophyllaähnlich konfluent. Septenanzahl cca 68. — Kolumelle fehlt vollkommen. Endothek dicht ausgebildet. Durch Konfluenz der grossen Septen kann man des Kelchraumes 4 Sektoren innerhalb unterscheiden, d.h. es sind ein dorsaler, ein ventraler und 2 laterale Sektoren zu beobachten. So bildete sich ein palaeozoischer Charakter heraus. Ich fand diese fragile *Montlivaltia* schon zum zweiten Male, aber nur je in je 1 Exemplare. Die Koralle trägt einen prolongierten Konservativismus und ich habe sie bisher weder in Alpenländern, noch in Pannonien und in Nord-Ungarn gefunden. — Die Vermischung der Charaktere der echten *Montlivaltia* und echten *Conophyllia* (mit Kolumellen) scheint mir nicht auszuschliessen, dass wir hier eventuell eine neue Art kennen zu lernen die Möglichkeit haben, die provisorisch als *Pseudomontlivaltia longobardica* zu bezeichnen wäre.

Margarosmia confluens (Münster) — Draga, in dunkelgrauen Kalk eingebettetes Koloniefragment mit 8—9 Polypen. Oberfläche mergelig. Polypendurchmesser zwischen 5 und 8 mm schwankend. Kolonienhöhe 15 mm. Septenanzahl cca 60, nicht ganz genau zu zählen. Epithek dünn; die Sclerosepten in der Mitte spindelförmig verdickt Papp (1900).

Untere Jura (Liass)

Epismiliopsis sp. indet. — Jelovica; ein einziger Polyp in hellgraugelben Kalk eingebettet. Durchmesser an der Seite I.: 9×9 mm und an der Seite II.: 8.5×10 mm. — Solo Koralle. Septenanzahl 42. — Die Serosepten der I. und III. Ordnungen ungleich entwickelt (Abb. 3).

Eine zusammenfassende tabellarische Stratigrafie ist

Alter	Art	Von mir bisher bekannte Fundstellen
Praecassian und Cassian vom Marmolata bis Raibli	<i>Th. badiotica</i>	Alpen, CSSR, Pannonien, Nord-Ungarn, Jugoslawien
„	<i>Th. subdichtoma</i>	„
„	<i>Th. sublaevis</i>	Alpen, CSSR, Jugoslawien
Longobardisches	? <i>Montlivaltia</i> sp. indet.	CSSR und Jugoslawien
Praecassian und Cassian vom Marmolata bis Raibli	<i>M. confluens</i>	Alpen, CSSR, Pannonien (dominant), Nord-Ungarn, Jugoslawien
Liass	<i>Epismiliopsis</i> sp. indet.	Jugoslawien

— Wand endothekal-epithekale von peripherischen Dissepimenten ausgebildet. Endothek tief. Septen kompakt und die Septen II. Ordnung dünn und der III. Ordnung unregelmässig reduziert. Eine Kolumelle fehlt vollkommen. Nur in der Liass lebender Genus *Alloiteau* (1957). — Synonymen: „*Montlivaltia*“ und „*Epismilia*“. — Die 6 Protosepten sind recht schön wahrzunehmen: den dorsalen und ventralen Sektor ausbildend und je 2 lateralen Sektoren gut wahrnehmbar machend. Aeussere Rippung vorhanden.

Literatur:

- Alloiteau*, J. (1957): Contribution a la systematique des Madreporaires fossiles. — Paris, Cent. Nat. Res. Sci. 1—2.
Kolosváry, G. (1957): Triassische Korallen aus Stratenská Hornatina. — Geol. Práce 10, 95—106.
Kolosváry, G. (1963): Triassische Korallen aus der CSSR. — Geol. Práce 30, 209—216.
Kolosváry, G. (1966): V. Angabe zur Kenntnis der Triaskorallen und begleitenden Fauna der CSSR. — Geol. Práce 179—188.
Papp, K. (1900): Bakonyi triász korálok. — Balaton Tud. Tan. Eredm. Függ. Paleont. I. 1.
Kolosváry, G. (1966): Über Triaskorallen Ungarns. Acta Biol. Szeged 12, 125—137.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. G. Kolosváry
 Syst.-Zoologisches Institut der A. J.
 Universität Szeged, Ungarn

TAFEL I

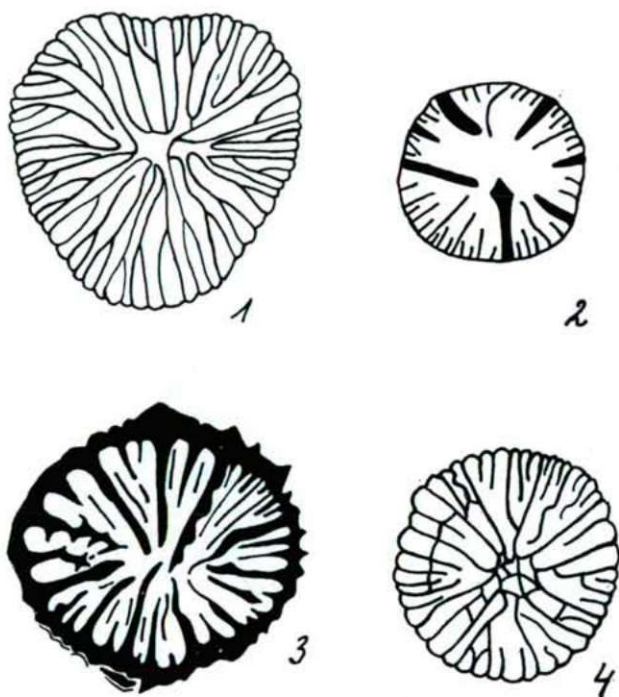


Abb. 1. : ? *Montlivaltia* sp. indet. Kelch in natürlichen auserodiertem Zustand 12×14 mm.

Abb. 2. : *Thecosmilia subdichotoma* Polypendurchmesser geschliffen 5×5 mm.

Abb. 3. : *Epismiliopsis* sp. indet. Kelch geschliffen 9×9 mm.

Abb. 4. : *Thecosmilia sublaevis* Kelch (auserodiert) 6×7 mm.

Originalzeichnungen des Verfassers.